

## Berg-Gd bei Bruneck, 17.7.11, 1.Mo.39:1ff

### „Josefs Persönlichkeitsentwicklung: auf dem Weg in die Berufung“

#### **Zusammenhang**

Entwicklung von Josef. Ein verwöhnter Bub entwickelt sich zu einem verantwortungsvollen Staatsmann. In der vergangenen Woche zeigte ich, wie Josef seine bequeme Position als „Papas Liebling“ räumen muß. Ohne die loszulassen kommt er in keine Neue.

Heute geht es um die weitere Charakterentwicklung von Josef, wie er in seine Berufung durch Gott kommt. Josef lebt nicht mehr in dem bequemen Nest daheim, ist auch noch nicht auf dem Platz, auf dem er Gottes Volk retten wird. Gott mutet ihm auf dem Weg dorthin die Position eines Sklaven in der Fremde zu. Das stärkt die „Frustrationstoleranz“. Josef lernt, tragfähig zu werden.

#### **1-5: Josef als Sklave**

1: Josef erleidet einen starken sozialen Abstieg. Er wird entführt und als Sklave verkauft. Dort lernt er, hart zu arbeiten! Sein Chef, Potifar, ist der Leiter der Leibwächter des Pharaos. Das läßt auf seinen Führungsstil schließen.

2-4: Auch wenn sich viel für Josef ändert, ist und bleibt *Gott* mit ihm. Er hält die Verbindung zu Josef zu jedem Zeitpunkt seines Lebens. So bekommt Josef Kraft und Hoffnung, sich als Sklave im Haus Potifars zu bewähren. Weil Josef in Gottes Kraft lebt, wirkt es sich segensreich in seinem Arbeitsfeld aus. Potifar anerkennt seinen positiven Einfluß und läßt Josef auf der „Karriereleiter“ steil aufsteigen.

#### **Die Affäre**

Über diesen Lebensabschnitt Josefs könnte man einen Kinofilm drehen. Es kommt zu einer Liebesgeschichte im Sklavendasein! Josef sieht gut aus und die Chefin verliebt sich in ihn (6f)! Beruflich wie privat scheint Josef der reinste Glückspilz zu sein!

Josef geht aber auf das eindeutige Angebot der Chefin nicht ein. Sieht sie vielleicht nicht gut aus? Oder bekommt Josef kalte Füße, weil ihm die Affäre zu gefährlich erscheint? Der wahre Grund, weshalb Josef die Chefin abblitzen läßt, würde aber in keinen Kinofilm passen. Josef widersteht den Annäherungsversuchen *aus Liebe zu Gott* (9b). Ist das nicht fanatisch? Oder einfach nur naiv? Wer schlägt schon Vorteile aus, nur weil Gottes Gebote dagegen stehen? Es reizt zu versuchen, weniger Steuern zu zahlen als gefordert, oder am Arbeitsplatz Vorteile einzustreichen, die einem eigentlich nicht zustehen... Was sollen wir von dieser Einstellung Josefs halten?

#### **Gott lieben!**

Liebe zu Gott vertreibt Angst vor Gott! Manche sind fromm aus Angst vor der Hölle. Angst entwickelt zweifelsohne starke Motivationskraft. Daher schüren Diktatoren und ähnliche Systeme gerne Angst, um ihre Macht zu festigen.

Aber bei Gott hat Angst keinen Platz. Er verzichtet bewusst darauf, Menschen Angst zu machen. Er möchte freiwillige Nachfolger, die Ihm aus Liebe vertrauen. Warum ist Ihm das so wichtig?

#### **Gottes Liebe**

Gott selbst handelt aus Liebe. Die großartige Schöpfung, die wir umher sehen, stimmt uns froh und dankbar über unseren wunderschönen Lebensraum. Es ist ein Liebesbeweis Gottes! Er hat versprochen, trotz komplizierterer Umweltbedingungen Saat und Ernte, Frost und Hitze nicht aufhören zu lassen, solange die Erde sich dreht. Das alles und vor allem die Erlösung von der Schuld schenkt Er freiwillig, als Zeichen Seiner Barmherzigkeit. Gott ist kein Politiker, der sich nach Wählergunst richtet und vor allem Zustimmung ernten möchte. Gott ist unabhängig.

Gott selbst handelt aus Liebe. Und daher soll die Reaktion von Menschen auch aus Liebe erfolgen. Einseitige Liebe führt nie zu einer guten Verbindung. Als Jesus einmal gefragt wird, welches Gebot Er am wichtigsten findet, sagt Er: Gott von ganzem Herzen zu lieben, mit aller Kraft! Gott legt auf unsere *Herzenseinstellung* großen Wert, mehr als auf unser Tun.

### **Die zehn Aussätzigen**

Das wird deutlich, als ein Mann, den Jesus geheilt hatte, zu Ihm umkehrt und Ihn anbetet! Seine dankbare Einstellung fällt Jesus besonders auf, weil Er außer jenem Mann noch 9 andere geheilt hatte. Sobald *jene* gesund waren, haben sie sich wieder ihren alltäglichen Aufgaben gewidmet. Jesus sagt zu dem einen, der zu Ihm dankbar umkehrt: Dein Glaube hat Dich gerettet. Er erkennt den Glauben des Mannes also nicht an seinen Taten, sondern an seiner Einstellung zu Ihm.

Liebe zu Gott ist also am wichtigsten! Wir können den persönlichen Gott kennenlernen in Jesus. Gott ist Mensch geworden, hat ein Gesicht bekommen. Keine unpersönliche Kraft, keine „positive Energie“. Beziehung zu Jesus eingehen!

### **12-15: Die Rache der Frau Potifar**

Weil Frau Potifar bei Josef nicht landen kann, nutzt sie eine günstige Gelegenheit und verleumdet ihn. Sie stellt die Verhältnisse umgekehrt dar und beschuldigt Josef der sexuellen Nötigung. Ihr Mann glaubt die Vorwürfe gegen Josef. Er macht kurzen Prozeß und liefert ihn an die Polizei aus, die steckt ihn ins Gefängnis (20).

Warum hat Gott das zugelassen? Obwohl sich Josef als starker Verfechter von Gottes Geboten erweist, schützt Er ihn nicht vor der Verleumdung. Gerade nachdem sich Josef in Potifars Haus hochgearbeitet hat und - wenn auch als Sklave - „Karriere“ macht, ist wieder alles zunichte.

### **Gottes Ziel**

Gott aber will Josef nicht als Sklaven haben, wenn auch mit guter „Karriereleiter“. Gott bestimmt Josef als Retter für Sein Volk, so wie Er es ihm schon in Träumen gezeigt hat. Für dieses Ziel muß Josef einen weiteren tiefen sozialen Abstieg mitmachen: er kommt ins Gefängnis. Gott hat den Überblick und löst die Verbindung zu Josef nicht auf. Um Seine Berufung für Josef zu erfüllen, geht es nicht als Sklave weiter, sondern das Gefängnis ist der Weg in die Freiheit.

22f: Im Gefängnis ist Gott genauso an Josefs Seite wie auf dessen vorigen Station im Hause Potifars. Josef macht im Gefängnis eine ähnliche „Karriere“ wie bei Potifar. Trotz allem ist Josefs Weg in seine Berufung nicht einfach. Auf dem Weg dorthin kämpft er mit Versuchungen. Indem Josef aber Gott liebt und eine persönliche Beziehung zu Ihm pflegt, kommt er vorwärts auf dem Weg zum Ziel und sein Charakter wird gestärkt.